

Gerüchte über eine Umbildung der Regierung nach den Wahlen

WIEN (FP). Politische Kreise Wiens vermuten, daß nach den Parlamentswahlen — voraussichtlich am 18. November — ein Wechsel in der Leitung der Ministerien für Innere, Soziale Angelegenheiten, Handel und Landwirtschaft eintreten wird. Gerüchte über eine Auswechslung vor allem sozialistischer Minister sind seit längerem in Umlauf.

Die „Politischen Perspektiven“, eine Publikation des Akademikerbundes, der ÖVP näherte sich, berichten, daß nach den Wahlen Innenminister Atrioch (SPO) durch den gegenwärtigen Zentralsekretär der Sozialistischen Partei, Otto Probst,

abgelöst werden soll. Auch Sozialminister Proksch — ebenfalls SPO — soll der nächsten Regierung nicht mehr angehören. Als sein Nachfolger würde ein Vertrauensmann des Gewerkschaftsbundes berufen werden: Genannt wird u. a. der SPO-Abgeordnete Staribacher, derzeit Vorsitzender der Gewerkschaft der Lebensmittelarbeiter. Als dritter Sozialist der „auf der Abschnürliste steht“ nennt „FP“ den Staatssekretär im Handelsministerium, Weikhart.

Auch über Veränderungen in der Ministerequipe der Volkspartei werden Spekulationen angestellt. Handelsminister Bock sei, so meint „FP“, amtsüdi. Als ein möglicher Nachfolger wird der Abg. Mitterer — ein Sprecher des Handels in der ÖVP — genannt. Die Bestellung Ingenieur Hartmanns zum Generalanwalt der landwirtschaftlichen Genossenschaften hat die Vermutung laut werden lassen, er wolle das Landwirtschaftsministerium verlassen. Als sein Nachfolger wird der Bauernbundmann Wallner, aber auch der frühere Verteidigungsminister Graf genannt.

Nationalrat verlängert?

Der Terminkalender der Sommersession des Nationalrates dürfte nicht ausreichen, die noch offenen Materien zu erledigen. So soll am 4. Juli eine zusätzliche Sitzung eingeschrieben werden.

Wie die „FP“ melden, wird auch daran gedacht, die Sommertagung bis Ende Juli oder Anfang August zu verlängern.

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHOD EXEMPTION 3028
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2006

Die Presse
18 June 62